



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Verstand oder auffmercken Göttlichs willens.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Am XX. Sonntag nach

Trinitatis/ Epistel Eph. v.



Sehet nu zu / wie jr fürsichtiglich wandelt / Nicht als die vnweisen / sondern als die weisen. Vnd schicket euch in die zeit / denn es ist böse zeit. Darumb werdet nicht vnuerständig / sondern verstendig / was da sey des HErrn wille.

Vnd sauffet euch nicht vol weins / daraus ein vnordig weesen folget / Sondern werdet vol Geistes. Vnd redet vnternander von Psalmen vnd Lobfengen / vnd geistlichen Liedern / singet vnd spielet dem HErrn in euern hertzen / vnd saget danck allezeit fur alles / Gott vnd dem Vater / in dem Namen vnser HErrn Ihesu Christi. Vnd seid vnternander vnterthan / in der furcht Gottes.

Verma-
nung wider
die sicher-
heit.



Diese vermanung thut S. Paulus auch wider die jenigen / welche / wenn sie das Euangelium gehoret haben / oder auch sein angefangen zu glauben / werden bald so trefflich sicher / vñ wehnen / sie habens nu gar / Dencken nicht / das sie noch fleisch vnd blut am hals haben / vnd noch in der Welt leben in des Teufels Reich / sondern gehen dahin on alle sorge / als seien sie on alle fahr / vnd der Teufel weit von jnen geflohen / Vnd eben damit vberisset werden vom Teufel vnd frem fleisch / das sie vom Euangelio komen / ehe sie es gewar werden / behalten allein so viel davon / das sie davon reden können / rhümen sich Christen / vnd beweisens mit keiner that.

Darumb bedarff es hie auff sehens auff ewer leben (wil S. Paulus sagen / Denn das heisse er fürsichtig wandeln / vnd verstendig sein) wie jr das selbe süret nach Gottes wolgefallen / vnd jmer seinen willen fur augen habe / vnd alle ewer thun darnach rihret / Denn wo jr diesen Spiegel aus den augen lasset / so hat der Teufel bald zu euch eingebrochen / vnd den schaden gethan / das er machet / aus einem Christen einen falschen / sicheren Heuchler / aus einem Heuchler / einen Ketzer vnd Koerengeist / aus einem Ketzer / einen öffentlichen feind.

Darumb spricht er hie / Es sey kein schertz / sondern wer da wil vnuerfürte vnd vnüberwunden bleiben vom Teufel / der mus wacker sein / vnd wol zu stehen / wie er wandelt / Denn wir haben an jm einen feind / der vns nach stellet / nicht allein zu hindern vnd auff zu halten / sondern gar in grund zu verderben.

¶ Jerans schlouffe sich das vrtail / das / welche nicht mit ernst auff sich selbs sehen / ob sie rechte Christen sind / das ist / rechte glauben / vnd genu Gortes Wort hören vnd darnach leben / die sind schon vnweise vnd vnuerständig worden / vnd vernemen nichts von Gortes willen / Denn sie haben das liecht aus iren augen gethan / vnd ein ander geplert fur den augen / ihres eignen dunckels / dadurch sie sehen / als durch ein gemalt glas / vnd wehnen / wenn sie solchen irzwischen irer vernunft folgen / so seien sie wol daran / bis so lang sie vom Teufel versüret vnd gestürtz werden.

Darumb warnet S. Paulus nicht on ursache / das die Christen sollen allezeit weise vnd verstendig sein / das ist / Gortes Wort fur augen haben / Denn dar in stehet ire weisheit vnd verstand beide / ein jeder fur sich selbs / vnd sonderlich in der Gemein vnternander / Denn wo das Wort aus der Kirchen kömpft / vnd etwo Schwetzer auff den Predigstuhl gelassen werden / die jr eigen kunst furgaben / so ist es vmb die Kirche geschehen / Vñ wird der hauffe gleich wie ire Prediger sind. Desgleichen / wo ein jeder in sonderheit in seinem stande nicht

Verman-
ung das es
die helffe
Gortes
Wort
juden.

Denn
das ist